

SCHLAGZEILEN

Hauptseite > Schlagzeilen

Dienstag, 11. September 2007

Drucken | Versenden | Kommentieren | Leserbrief

High-Tech gegen Schlaganfall

«Armeo» hilft Patienten, Bewegungsabläufe in Arm und Hand wieder zu erlernen

Walzenhausen. Die Rheinburg-Klinik ist europaweit der einzige Teststandort für ein neuartiges Gerät zur Rehabilitation nach Schlaganfällen.

CLAUDIA BECK

Louise Rutz-La Pitz, Leiterin Therapie und Ausbildung der Rheinburg-Klinik, ist begeistert von den ersten Resultaten und Erfahrungen, die sie mit dem «Armeo» bei der Behandlung von Schlaganfallpatienten machen konnte. Das neue Gerät der Schweizer Firma Hocoma ist in der Rheinburg-Klinik zu Studienzwecken, um erste Resultate und eventuelle Verbesserungsmöglichkeiten zu sammeln. Das bekannteste Produkt der Firma Hocoma ist der Lokomat, ein Gehroboter, der in der Rehabilitation von Schlaganfallpatienten grosse Erfolge erzielt.

Louise Rutz erklärt, dass das Gehvermögen nach einem Schlaganfall viel schneller wieder erlernt wird als die Einsatzfähigkeit der Hand und des Arms. Die neue Maschine wird neben der herkömmlichen Physio- und Ergotherapie, vor allem in der Anfangsphase der Genesung, eingesetzt. Durch die eingebaute Software können kleinste Bewegungen des Patienten erfasst und übertragen werden. «Für den Patienten ist es wichtig, dass schon kleinste Fortschritte zum Erfolgserlebnis werden», erklärt sie. Neben dem Stärken der Muskeln müssen vor allem die komplexen Bewegungsabläufe wieder erlernt werden.

Der «Armeo» nutzt den Spieltrieb und den Ehrgeiz der Patienten. Anstatt nur trockene Kraftübungen zu machen, werden Aufgaben gelöst. Vom zweidimensionalen Fensterputzen bis zum komplexeren Greifen von Äpfeln und dem Ablegen in einen Korb. «Diese Übungen ersetzen zwar nicht das Training im Alltag, aber sie erlauben es auch bei einer grossen Beeinträchtigung, die entsprechenden Muskeln wieder zu trainieren», sagt Louise Rutz-La Pitz.

© 1997–2007 St.Galler Tagblatt – eine Publikation der Tagblatt Medien
